



Bericht

30. Sitzung
Joint Implementation
Supervisory Committee

26. – 27. September 2012

Florian Mersmann

Tagesordnung

Das *Joint Implementation Supervisory Committee* (JISC) kam vom 26.-27. September 2012 in Bonn zu seiner 30. Sitzung zusammen (JISC 30). Das letzte Treffen des Jahres war ursprünglich auf drei Tage angesetzt worden, konnte aber bereits einen Tag früher beendet werden. Folgende Punkte wurden beraten:

1. Mitgliedschaftsfragen	2
2. Akkreditierung von Independent Entities (IEs)	2
3. Fragen zu <i>determination</i> und <i>verification reports</i>	4
4. Managementplan	5
5. Guidance durch die CMP	7
6. Beziehungen mit Stakeholdern	13
7. Verschiedenes	15

In diesem Bericht werden die wichtigsten Themen und Entscheidungen erläutert sowie punktuell der Sitzungsverlauf nachgezeichnet.

1. Mitgliedschaftsfragen

Der Vorsitzende des JISC, Wolfgang Seidel, eröffnete die 30. Sitzung des JISC. Die anwesenden Mitglieder erklärten, keine Interessenskonflikte mit der Agenda zu haben.

2. Akkreditierung von Independent Entities (IEs)

JI Accreditation Panel

Das Komitee hörte den Bericht der 28. Sitzung des JI-AP.¹ Die Sitzung wurde gemeinsam mit dem CDM-AP abgehalten. Bei der Sitzung wurde auch die Überprüfung der Leistung und Qualifikation des JI-AP angestoßen.

Das JI-AP hielt eine gemeinsame Sitzung mit dem CDM-AP ab.

¹ http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/jisc30/pdf/3a_4_JISC30_AP_reportRev2.pdf

Es standen 11 Bewerbungen von Validierern zur Diskussion, die sämtlich akkreditiert wurden. Es wurden insgesamt 11 Fälle besprochen, davon 6 zusätzliche *focused on-site assessments*, 2 fortlaufende *regular surveillances*, sowie 3 *notifications of change*. Das Panel reichte beim JISC insgesamt 7 Empfehlungen und Benachrichtigungen ein.

Das JISC beriet sich zu positiven Ergebnissen zusätzlicher *on-site assessments* und beschloss, die Akkreditierung der folgenden AIEs zu bestätigen:

- JI-E-0002 "Japan Quality Assurance Organization" (JQA);
- JI-E-0004 "Lloyd's Register Quality Assurance Ltd." (LRQA);
- JI-E-0011 "TÜV NORD CERT GmbH" (TÜV NORD).

Weiterhin nahm das Komitee positive Ergebnisse regulärer Beobachtungen zur Kenntnis:

- JI-E-0001 "DNV Climate Change Services AS" (DNV);
- JI-E-0007 "Bureau Veritas Certification Holding SAS" (BVCH).

Der Termin der nächsten Sitzung des JI-AP wird von dem Vorankommen des Akkreditierungsprozesses abhängen.

Stärkung des Akkreditierungssystems

Das Sekretariat präsentierte eine *concept note* als Update zur Revision des Akkreditierungssystems.² Hintergrund war der Beschluss in JISC24, den Akkreditierungsprozess unter JI und den unter dem CDM in Bezug auf Prozeduren, Standard und Funktion zu vereinheitlichen, und entsprechende Beschlüsse im JI Management Plan. Für die *concept note* sind Informationen von den Mitgliedern der CDM/JI-APs, des DOE/AIE Coordination Forums, schriftlichen Anfragen und Vorschlägen sowie Mitarbeitern des Sekretariates verwendet worden.

Der Vorschlag des Sekretariates zielte darauf ab, Effizienzgewinne und andere Vorteile zu nutzen, die sich aus der Vereinheitlichung der Schritte zwischen CDM und JI ergeben. Bereits bei der 26. Sitzung des JISC waren erste Schritte zu einer solchen Harmonisierung beschlossen worden, und durch die gemeinsamen Sitzungen der *Accreditation Panels* wurde die Vereinheitlichung weiter vorangetrieben.

Das Sekretariat hat eine Liste von zu lösenden Problemen auf dem Weg zu einer Konsolidierung erstellt, die dem in Annex 1 der annotierten Agenda enthaltenen Vorschlag als Anhang beigelegt ist.³

Das JISC bestätigte die Akkreditierung dreier AIEs nach *on-site assessments*.

Das JISC nahm einen Vorschlag des Sekretariats zur Stärkung des Akkreditierungssystems an.

² http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/jisc30/pdf/JISC30_3_Para_5_Annex_1_Concept_note_accreditation_Rev1.pdf
³ http://ji.unfccc.int/Sup_Committee/Meetings/030/annex1.pdf

Die identifizierten Probleme müssen durch eine Reihe von Schritten bearbeitet werden:

- Zunächst müssen die Probleme weiter analysiert und Lösungen identifiziert werden, wobei auch internationale Standards und Benchmarks heranzuziehen sind.
- Weiterhin sollte eine Befragung der relevanten *stakeholder* (CDM/JI-AP, aber auch die DOEs und AIEs) zu den Revisionen der verschiedenen Dokumente stattfinden.
- Die vorgeschlagenen Revisionen sollten einer betriebswirtschaftlichen Analyse unterzogen werden.
- Erst nach der Vollendung dieser Schritte sollte eine finale Revision der Dokumente erfolgen, die zu einer Vereinheitlichung der Akkreditierungsvorgaben mit denen des CDM führen soll.

Das Sekretariat stellte einen Zeithorizont auf, nach dem die folgenden Schritte zum größten Teil im ersten Quartal 2013 abgeschlossen werden sollen. Das Komitee wurde gebeten, den Ansatz zur Revision und Vereinheitlichung der Akkreditierungsprozesse von JI und CDM mit den entsprechenden Zeithorizonten anzunehmen.

Das JISC nahm den Vorschlag des Sekretariates ohne weitere Änderungen an.

3. Fragen in Bezug auf *determination* und *verification reports*

Status von Projekten unter JI Track 1 und 2

Das Sekretariat präsentierte ein Update zum Status von JI-Projekten, Stand 19. September 2012.⁴

Unter Track 1 sind 2012 118.770.015 ERUs ausgegeben worden. Insgesamt wurden seit 2008 in 384 Projekten 238.296.584 ERUs unter Track 1 ausgegeben. Den größten Anteil an Projekten hat die Ukraine mit 24,5% der Projekte.

Unter Track 2 sind seit 2009 insgesamt 18.607.881 ERUs ausgegeben worden, davon 7.543.613 in 2012. Insgesamt wurden unter Track 2 bisher 324 PDDs sowie ein PoA-Design-Dokument veröffentlicht. Der größte Anstieg fand in 2011 statt, in 2012 gab es sehr viel weniger Einreichungen von PDDs. Insgesamt 49 *determinations* wurden veröffentlicht, 48 davon sind

Unter Track 1 wurden seit Beginn insgesamt 118.770.015 ERUs ausgegeben, unter Track 2 18.607.881 ERUs.

⁴ http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/jisc30/pdf/3b_6_JISC30_Status_of_projects_.pdf

final. 85 *verifications* wurden publiziert, davon 83 finale und zwei unter *request for review*. Das Emissionsminderungspotenzial der 324 veröffentlichten PDDs bis Ende 2012 liegt bei ca. 444 MtCO₂. Den größten Anteil verifizierter Projekte und Emissionen unter Track 2 haben Projekte in Litauen.

Derzeit haben 37 Annex-I-Länder einen *designated focal point* bestimmt, von denen 31 auch Prozeduren für JI-Projekte eingereicht haben.

Das Sekretariat erwartet einen fortlaufenden Trend bei der Einreichung von Projekten unter Track 1 und wenige Einreichungen von Track-2-PDDs. *Determinations* und *verifications* könnten leicht ansteigen. Das Sekretariat erwartet weiterhin nur wenige oder gar keine Anträge zum Wechsel von Tracks. Für die Zeit nach 2012 haben Bulgarien, Rumänien, Ukraine, Litauen, Schweden und Russland determinierte PDDs; die *letters of approval* der letzteren beiden Länder sind genereller Natur und damit nicht an die erste Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls gebunden.

Das JISC dankte dem Sekretariat nach einer kurzen Runde von Rückfragen für die Informationen.

4. Managementplan

Status der Finanzen

Das Sekretariat informierte das JISC über den derzeitigen finanziellen Status.⁵

Das Einkommen unter Track 1 lag mit ca. 1,1 Mio. USD über der im MAP vorhergesehenen Summe von 765.000 USD. Unter Track 2 wurden die projizierten Einnahmen (1,5 Mio. USD) mit 1,4 Mio USD nicht ganz erreicht. Es wurde etwa 1 Mio. USD ausgegeben, so dass das Saldo am 31. Juli 2012 bei ca 5,2 Mio. USD lag. Derzeit werden die voraussichtlichen Einnahmen unter den beiden Tracks für 2013 und die kommenden Jahre berechnet. Die Zahlen werden dem JISC als Teil des revidierten Businessplans und des Managementplan für 2013 bei der nächsten Sitzung vorgelegt.

In der Diskussion wurde angeregt, dass die höheren Einnahmen des JISC für eine Aufstockung der Reisekosten der JISC-Mitglieder verwendet werden könnten. Ein entsprechender Vorschlag könnte der CMP vorgelegt werden. Der Vorschlag wurde jedoch von der Mehrheit der anderen Mitglieder abgelehnt.

Derzeit verfügt das JISC über
ca. 5,2 Mio. USD.

⁵ http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/jisc30/pdf/3c_7_JISC30_Financial_status.pdf

Jl Businessplan 2013-14 und Managementplan 2013

Das Sekretariat präsentierte eine Übersicht über die kommenden Schritte innerhalb des Mechanismus'.⁶ In 2012 wurden wichtige Weichen für JI gestellt. Im Nachgang zu der CMP in Doha werden noch einige Annahmen zu Ressourcen gemacht und der Arbeitsplan samt Budget aktualisiert werden müssen. Diese Arbeiten werden zu finalen Formen des Business- und Managementplans führen, die Anfang 2013 vorgestellt werden.

Das Sekretariat schlug vor, den Businessplan in folgende Kapitel zu unterteilen:

- Einleitung
- Aussichten für JI 2013 und danach
- Vision des JISC
- Identifikation und Erklärung von strategischen Zielen
- Von Zielen zu Aktivitäten
- Risiken und deren Begrenzung

Ziele sollen sein:

- Sicherung der Integrität und Erhöhung der sicheren Arbeit des JI
- Erhöhung des Kosteneffektivität des JI
- Stärkung des regulativen Rahmens, inkl. Rollen und Verantwortung nationaler Jurisdiktion
- verstärkte Nutzung des JI bei der aktiven Unterstützung kohlenstoffarmer Entwicklung

Für den Managementplan schlug das Sekretariat folgende Aufteilung vor:

- Executive Summary
- Einführung
- Ziele und verbundene Kernaktivitäten/-projekte
- Schlüsselannahmen und kritische Erfolgsfaktoren
- Programmbudget und Personalkapazitäten 2013

Das Komitee dankte dem Sekretariat für die Vorstellung und nahm die Vorschläge ohne weitere Diskussion an. Die Pläne werden für die nächste Sitzung vom Sekretariat vorbereitet und dem JISC bei seiner ersten Sitzung im kommenden Jahr vorgestellt werden.

Das Sekretariat stellte Vorschläge für den nächsten Managementplan und den Businessplan vor.

⁶ http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/jisc30/pdf/3c_8_JISC30_Planning_for%202013_jg_lxs.pdf

5. Guidance durch die CMP

Übergang in die nächste Kyoto-Periode unter dem Subsidiary Body for Scientific and Technological Advice

Das Sekretariat informierte das JISC über ein technisches Papier über die Auswirkungen der Umsetzung der Beschlüsse 2 bis 5 der CMP.⁷ auf vorherige Beschlüsse zu methodischen Angelegenheiten im Kyoto-Protokoll, u.a. im Hinblick auf Artikel 5, 7 und 8 des Protokolls.⁸

Hintergrund des Papiers war die Erkenntnis des Komitees bei seiner letzten Sitzung, dass Angelegenheiten zum Übergang zur nächsten Kyoto-Periode im SBSTA beraten würden. Das Sekretariat war gebeten worden, Informationen dazu bei der 30. Sitzung des JISC zu präsentieren.

Im Auftrag des SBSTA hat das Sekretariat ein technisches Papier erstellt, in dem Optionen für die relevanten methodischen Entscheidungen aufgezeigt werden. Weiterhin wurden die entsprechenden Paragraphen identifiziert, bei denen die Mitwirkung der Vertragsstaatenkonferenz nötig ist. Mögliche Auswirkungen wurden zur besseren Einordnung kategorisiert. Ansichten der Vertragsstaaten sollten bis zum 21. September eingeholt werden, und vom 8.-10. Oktober soll ein Workshop zum Thema abgehalten werden.

Als generelle Probleme hat das Sekretariat identifiziert:

- Querverweise in Entscheidungen
- Änderungen der Methoden nach 4/CMP.7: Grundlage IPCC *guidelines*
- Berechnung von Forstmanagement

Weiterhin hat das Sekretariat verschiedene Cluster gebildet, nach denen sich weitere Auswirkungen gruppieren:

- Cluster 1: Entscheidungen im Hinblick auf Art. 5 Kyoto Protokoll
- Cluster 2: Entscheidungen im Hinblick auf Art. 7 Kyoto Protokoll
- Entscheidungen zu LULUCF
- Cluster 4: Entscheidungen im Hinblick auf Art. 8 Kyoto Protokoll

Das Sekretariat stellte dem JISC ein technisches Papier zu Auswirkungen der letzten CMP-Beschlüsse auf ältere Methodenbeschlüsse vor. Kritisch ist v.a. der zukünftige Umgang mit AAUs.

⁷ *Land-use, land-use change and forestry (2/CMP.7); Emissions trading and the project-based mechanisms (3/CMP.7); Greenhouse gases, sectors and source categories, common metrics to calculate the carbon dioxide equivalence of anthropogenic emissions by sources and removals by sinks, and other methodological issues (4/CMP.7); Consideration of information on potential environmental, economic and social consequences, including spillover effects, of tools, policies, measures and methodologies available to Annex 1 Parties (5/CMP.7).*

⁸ http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/jisc30/pdf/4a_10_TP_on_5_7_8_v2.pdf

Detaillierte Problembeschreibungen sind in dem technischen Papier nachzulesen, das am 27. August 2012 veröffentlicht wurde.⁹

Generell hat das Sekretariat Auswirkungen besonders für die Entscheidungen 13/CMP.1, 15/CMP.1 und 22/CMP.1 identifiziert. Mögliche Lösungen für die entstehenden Probleme könnten sein, eine weitreichende Entscheidung zu fällen, die alle Revisionen beinhaltet, die bestehenden Entscheidungen zu revidieren, oder ein Gesamtpaket völlig neuer Entscheidungen spezifisch für die zweite Verpflichtungsperiode zu verabschieden. Kritisch wird vor allem der zukünftige Umgang mit *assigned amount units* (AAUs) werden. Dieser wird sich auch auf die flexiblen Mechanismen auswirken.

Auswirkungen und mögliche Lösungen beim Übergang zur zweiten Kyoto-Verpflichtungsperiode

Bei seiner letzten Sitzung hatte das JISC über die Arbeit des JI im Übergang zur nächsten Kyoto-Periode beraten und das Sekretariat beauftragt, Themenfelder zu identifizieren, in denen weitere Regeln des JISC nötig sind, um die Arbeit des JI in dieser Phase zu klären. Das Sekretariat war angehalten, Vorschläge für derartige Regeln sowie mögliche CMP-Beschlüsse für diese Sitzung vorzubereiten. Das Sekretariat präsentierte dem JISC seine Ergebnisse.¹⁰

Ein Problem betrifft das Inkrafttreten der zweiten Verpflichtungsperiode, da zum einen der Termin nicht klar ist, zum anderen auch nicht sicher ist, welche Parteien Reduktionsziele (QELROs) einreichen werden. Es ist gut möglich, dass Änderungen erst nach der nächsten Vertragsparteienkonferenz angenommen werden.

Ein weiteres, damit verbundenes Problem betrifft den *assigned amount* der Vertragsparteien, da nach den JI-Richtlinien der Transfer und Erhalt von ERUs nur möglich ist, wenn die Menge der erlaubten THG-Ausstöße der entsprechenden Vertragspartei international rechtlich geregelt und festgeschrieben ist.

Ebenfalls damit zusammenhängend ist es nicht geklärt, welche Vertragsparteien in dieser Phase überhaupt an JI teilnehmen dürfen. Die JI-Regeln sind an diesem Punkt nicht eindeutig.

Das Track-2-Verfahren kann weiter vonstatten gehen, und das JISC kann weiter Regeln entwickeln und erweitern. Es dürfen jedoch keine in der zweiten Periode erwirtschafteten ERUs ausgegeben werden, bis für die Vertragsparteien die *assigned amounts* festgelegt sind.

Das Sekretariat präsentierte kritische Themen für die Übergangsperiode. Schwierig sind der unbekannte Beginn von CP2, Umgang mit AAUs und Teilnahmerechtigungen.

⁹ <http://unfccc.int/resource/docs/2012/tp/06.pdf>

¹⁰ http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/jisc30/templ/play.php?id_kongresssession=5305

Das Sekretariat riet dem JISC, es sollte die CMP darüber informieren, dass Track 2 fortgeführt werden kann, wenn das entsprechende Gastgeberland die in den JI-Richtlinien festgelegten nationalen Vorgaben erfüllt, und dass das JISC weiterhin zu JI berät, bis es andere Vorgaben von der CMP erhält.

Das JISC sollte der CMP weiterhin raten zu entscheiden, dass ERUs von Gastgeberländern ausgegeben werden dürfen, die entweder ein QELRO besitzen, dass von der CMP angenommen wurde, oder unilateral erklärt haben, an ein QELRO für die zweite Periode gebunden zu sein. Die entsprechende Menge an AAUs oder RMUs würde dann von der nationalen *registry* des Landes abgezogen, sobald die Gesamtmenge festgelegt wird.

Weiterhin wäre auch eine Entscheidung der CMP möglich, die es unter den gleichen Voraussetzungen ermöglicht, dass bis zum Ende der *true-up* Periode Gastgeberländer ERUs ausgeben dürfen, indem überschüssige AAUs oder RMUs aus der ersten Periode konvertiert werden.

Derartige Vorschläge an die CMP sollten in den Jahresbericht des JISC an die CMP eingeführt werden. Entsprechende Entscheidungen würden zu größerer Klarheit sowohl für Projektteilnehmer als auch für JISC und Sekretariat sorgen, und eine weitere Ausgabe von ERUs ohne Unterbrechung ermöglichen.

Das JISC einigte sich nach kurzer Diskussion, die CMP über den Fortgang der Verifizierung unter Track 2 zu informieren, und dass das JISC weiterhin über den Mechanismus beraten werde. Bei der Ausgabe von ERUs entschied das JISC, der CMP zu der ersten vorgeschlagenen Option zu raten.¹¹

In einer weiteren Sitzung informierte das Sekretariat das JISC über Auswirkungen verschiedener Zeithorizonte bei dem Übergang des jetzigen JISC zum neuen *Governing Body*.

Die Entscheidung, einen neuen *Governing Body* zu etablieren, geht auf die letztjährige Entscheidung der CMP zurück, im Rahmen des Reviews der *JI-guidelines* revidierte Schlüsselattribute und Übergangsmaßnahmen für die kommende Kyoto-Periode auszuarbeiten, und diese bei der kommenden CMP in Doha zu präsentieren.¹² Ein wesentliches Attribut der neuen Institution wäre deren Befugnis, ERUs auszustellen. Dies ist nach den aktuellen *guidelines* den Vertragsstaaten vorbehalten.

Das JISC wird die CMP über seine fortlaufende Beratung und den Fortgang von Track 2 nach 2012 informieren. Nur Gastgeberländer mit bestätigten QELROs sollen ERUs ausgeben dürfen.

¹¹ s. Annex 2 der annotierten Agenda: http://ji.unfccc.int/Sup_Committee/Meetings/030/ann2.pdf

¹² Entscheidung der CMP:
http://unfccc.int/files/meetings/durban_nov_2011/decisions/application/pdf/cmp7_guidance_article6.pdf.

Für den Fall, das bei der kommenden CMP die *modalities and procedures* der neuen Institution noch nicht angenommen würden, würde sie erst Ende 2013 eingesetzt und ihre Mitglieder gewählt werden können. Der *Governing Body* würde dann voraussichtlich erst Ende 2014 seine grundlegenden Leitlinien festlegen. Anfang 2015 würden die *modalities and procedures* in Kraft treten und die Registrierung von Projekten beginnen können. Bis Ende 2016 müssten alle noch unter den alten JI-Regeln operierenden Projekte konvertiert und den neuen Regeln angepasst werden. Dies würde den Projekten eine zweijährige Frist bieten, sich eventuellen neuen Regeln anzupassen.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, müsste das JISC zumindest bis Ende 2014 fortbestehen. Es ergäbe sich eine Überlappung von einem Jahr in 2014, in dem die neue Institution ihre Arbeit aufnimmt, während das JISC das Geschäft fortführt.

Falls allerdings die *modalities and procedures* des neuen *Governing Body* bereits in diesem Jahr von der CMP verabschiedet werden sollten, würde sich der gesamte Prozess um ein Jahr nach vorne verschieben. In diesem Fall würde das JISC seine Arbeit bereits Ende 2013 beenden müssen, während die neue Institution im selben Jahr ihre Arbeit beginnt. Das Sekretariat hielt jedoch das erste Szenario für wahrscheinlicher, da es auch gut möglich ist, dass die *modalities and procedures* zwar dieses Jahr angenommen werden, die Mitglieder der neuen Institution jedoch erst im kommenden Jahr gewählt werden.

Das Sekretariat schlug vor, diesen oder einen ähnlichen Zeithorizont in die Empfehlungen an die CMP zu integrieren. Die Periode, in der alte Projekte zu den neuen Regeln wechseln müssen, könnte auch in die vorgeschlagenen *modalities and procedures* selbst integriert werden.

In der Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, wann die letzten Projekte unter den alten Regeln noch registriert werden könnten, und ob die alten JI-Regeln bis zum vollständigen Wechsel alle Projekte zumindest teilweise gültig blieben. Auch wurde angeregt, dass zumindest für das "spätere" Szenario die Wechselfrist für Projekte auf ein Jahr gekürzt werden könne, da die Projekte in diesem Fall ohnehin mehr Zeit hätten, um sich mit neuen Regeln vertraut zu machen. Ein Mitglied warnte, dass durch die Überlappung der zwei Systeme auch zusätzliche Kosten auftreten würden, die einkalkuliert werden müssten. Auch wurde darauf hingewiesen, dass man bei der Planung des Übergangs mögliche Lücken zwischen den Kyoto-Perioden berücksichtigen sollte. Es wurde weiterhin die Meinung geäußert, dass das derzeitige JI-System zumindest bis zum Ende der ersten Kyoto-Periode erhalten bleiben müsse, damit Projekte nicht in einen rechtsfreien Raum kämen.

Das Sekretariat erklärte, dass im Prinzip mit der Einführung der neuen Institution die Projekte unter dessen Regelung fielen und fügte an, dass die Frage

Das Sekretariat informierte das JISC über mögliche Zeithorizonte bei der Etablierung der neuen JI-Regeln und des *Governing Body*.

der Ausgabe von ERUs hier noch nicht genügend erklärt sei. Mit dem Beginn des neuen Systems würden nicht mehr die Gastgeberländer, sondern der *Governing Body* Zertifikate ausgeben. Hier müssten noch Fragen der Zählung von Emissionsrechten geklärt werden.

Modalities and Procedures zur Implementation von Artikel 6 des Kyoto-Protokolls

In einer ausgedehnten Diskussion beriet sich das JISC zu den vorgeschlagenen neuen *modalities and procedures*, die in der zweiten Kyoto-Periode die bisherigen *JI-guidelines* ablösen sollen. Es hatte im Verlauf des Jahres einen eingehenden Review-Prozess gegeben, der auch eine öffentliche Konsultation beinhaltet hatte. Die Ergebnisse der Diskussionen bei dieser JISC-Sitzung bilden die Grundlage für die Empfehlungen des JISC an die CMP8 zur Revision der *JI-Richtlinien*.

Die öffentliche Konsultation hatte eine breite Zustimmung der Stakeholder für die neuen Richtlinien ergeben. Besonders eine starke internationale Führungsrolle des neuen Mechanismus' wurde befürwortet. Allerdings gab es geteilte Meinungen unter anderem zu der Rolle des *Governing Body* bei Projektbegutachtungen, *materiality* und Zusätzlichkeitsregeln.

Der jetzt vorliegende Text machte unter anderem neue Vorschläge zur Kreditierungsperiode, Updates der Baseline, der Führungsrolle der Gastgeberländer und die Rolle des *Governing Body* bei der Einführung bindender Standards und freiwilliger Regeln. Weiterhin waren noch einige Detailfragen ungeklärt, ebenso wie die Übergangsregeln von den alten zu den neuen Richtlinien.

Hierzu wurde vorgeschlagen, dass

- bereits registrierte Projekte unter dem neuen *JI-System* weiterhin registriert bleiben;
- *AIEs* akkreditiert bleiben;
- es keine nachträgliche Anwendung der neuen Regeln geben solle;
- der Gültigkeitsbeginn der neuen Regeln abhängig von den Entscheidungen der *CMP* sein könne;
- die Mitglieder des *Governing Body* 2014 gewählt werden könnten; und
- die *CMP* das Sekretariat mit der Entwicklung neuer bindender Standards für Gastgeberländer, Projekte und Akkreditierung beauftragen solle.

Das JISC beriet sich eingehend zu dem Entwurf der neuen *modalities and procedures*, die die Vorlage für die Revision der *JI-Regeln* bilden werden.

Der diskutierte Text enthielt neue Vorschläge zur Kreditierungsperiode, Baselines, der Rolle der Gastgeberländer und des *Governing Body*.

Im Folgenden ging das JISC detailliert durch den Text und diskutierte die in dem Vorschlag enthaltenen Formulierungen. Strittig war unter anderem die Frage, wie *materiality* in den Richtlinien behandelt werden sollten. Der entsprechende Paragraph referenzierte die Vorgaben des CDM. Es wurde entschieden, den Paragraphen zu löschen, und das Konzept in allgemeinerer Form in einen folgenden Paragraphen zu integrieren. Keine Einigung konnte bei der Frage zur Mitgliedschaft in dem neuen *Governing Body* erzielt werden. Der finale Text behält beide Optionen, nämlich dass entweder alle Annex-I-Länder, die das Kyoto-Protokoll unterschrieben haben, ein Mitgliedschaftsrecht haben, oder nur diejenigen, die im Annex B des Kyoto-Protokolls ein QELRO für die entsprechende Kyoto-Periode hinterlegt haben. Die Frage wird von der CMP entschieden werden müssen.

Der finale Text ist in Annex 1 des JISC-Reports enthalten.¹³ Er wird in dieser Form der CMP in Doha vorgelegt werden.

Jahresbericht des JISC an die CMP

Das Sekretariat stellte seinen Textentwurf des JISC-Jahresberichtes an die CMP vor. Der Report betont, dass Joint Implementation an einem kritischen Scheideweg steht. Daher sei es dringend notwendig, dass die Vertragsparteien auf der Basis der Empfehlungen des JISC schnelle Entscheidungen über die zukünftigen Kernattribute von JI und die Maßnahmen zum Übergang in die nächste Kyoto-Periode treffen. Die inhaltlichen Kernpunkte wurden in den vorherigen Kapiteln bereits angesprochen. Der vorgeschlagene Text ist in Annex 5 der annotierten Agenda enthalten.¹⁴

Das JISC diskutierte den Entwurf. Es wurde vorgeschlagen, die Dringlichkeit der Übergangsmaßnahmen im Text weiter zu verstärken. Auch wurde gefordert, die tatsächlichen Emissionsreduktionen aus JI in der ersten Kyoto-Periode deutlicher zu machen. Das JISC nahm den Berichtsvorschlag mit einigen weiteren editoriiellen Änderungen an, und bat das Sekretariat, den Bericht gemeinsam mit den beiden Vorsitzenden zu finalisieren. Die finale Version des Reports wird auf den UNFCCC- und JI-Webseiten veröffentlicht werden.

Bei der Diskussion über den Inhalt konnten nicht alle Fragen abschließend geklärt werden.

Das JISC diskutierte und finalisierte seine Empfehlungen an die CMP.

¹³ http://ji.unfccc.int/Sup_Committee/Meetings/030/ann1.pdf

¹⁴ http://ji.unfccc.int/Sup_Committee/Meetings/030/annex5.pdf

6. Beziehungen mit Stakeholdern, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen

Interaktion mit der JIAG

Der Vorsitzende der JIAG, Lennard de Klerk, informierte das JISC über die Entwicklungen auf dem JI-Markt.¹⁵

Der Kohlenstoffmarkt ist stark eingebrochen. Im September waren ERUs nur noch EUR 1,35 wert. Die Preise beginnen, sich vom EU-Emissionshandelssystem zu entkoppeln. Das Angebot übersteigt bei weitem die Nachfrage nach Zertifikaten, was zu nicht nachhaltigen Preisniveau führt.

Der institutionelle Rahmen in der Ukraine bleibt zweifelhaft. Die JIAG hatte bereits beim JISC moniert, dass die Ukraine es versäumt hat, Zertifikate aus Track 2 auszugeben. Inzwischen wurden einige, aber noch längst nicht alle ausgegeben. Es fällt auf, dass viele neue Track-1-Projekte in kürzester Zeit angenommen, registriert und Zertifikate ausgegeben wurden. Darunter sind viele Methan-Projekte, deren Umweltschutzintegrität zumindest anzuzweifeln ist. Im Gegensatz dazu müssen reguläre JI-Projekte mehrere Monate auf Registrierung und Ausgabe warten, falls dies überhaupt passiert. Ein Brief der JIAG an die ukrainische DFP blieb ohne Erfolg.

Herr de Klerk begrüßte die neuen JI-Richtlinien, und machte einige Vorschläge aus der Sicht der Praktiker. Auch die Übergangsmaßnahmen fanden seine Zustimmung, sie brächten die notwendige Klarheit für die Projektentwickler. Die schwierigste Hürde aus der Sicht der JIAG wird die Ausgabe von ERUs in der Übergangsperiode sein. Aus der Sicht der JIAG besteht noch Verbesserungsbedarf beim Umgang mit bereits existierenden JI-Projekten. Dieser Punkt war an anderer Stelle bereits geklärt worden (s.o.).

Das JISC dankte Herrn de Klerk nach einer kurzen Rückfrage für seinen Vortrag.

Interaktion mit dem DOE/AIE Coordination Forum

Martin Enderlin gab ein Input für das DOE/AIE Coordination Forum. Er berichtete, dass es nur eine sehr geringe Anzahl von Rückmeldungen von AIEs zu der Agenda des 30. JISC-Treffens gegeben habe.

Der Vorsitzende der JIAG präsentierte eine Übersicht über die Entwicklungen auf dem JI-Markt. Der Preis für ERUs ist zuletzt noch weiter eingebrochen.

Die JIAG bemängelt das Verhalten der Ukraine bei der Vergabe von Projekten.

¹⁵ http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/jisc30/pdf/4b_15_20120926_JIAG_pres_JISC30.pdf

Er sei vor allem gebeten worden, die JISC-Mitglieder auf die Schwierigkeiten der DOEs/AIEs mit den in EB69 beschlossenen Regeln zum Umgang mit signifikanten Fehlern in Validierungs- Verifizierungs- und Zertifizierungsberichten zu informieren. Diese könnten sich auch auf JI auswirken, wenn die Akkreditierungsregeln von JI und CDM weiter harmonisiert werden.

Auch wurde wieder vorgeschlagen, den AIEs eine Stimme am Tisch des JISC zu geben.

Zur Situation des Kohlenstoffmarktes stimmte Herr Enderlin Herrn de Klerk zu und unterstrich nochmal die negativen Auswirkungen der Marktzusammenbruchs für die AIEs, besonders vor dem Hintergrund, dass ein bindendes Abkommen der UNFCCC nicht vor 2020 zu erwarten sei. Es drohe der Verlust der über Jahre aufgebauten Expertise in der Kohlenstoff-Industrie. Mehr vom Gleichen sei deshalb nicht genug; müsse aufhören, "die Stühle auf der Titanic umzuarrangieren".

Herr Enderlin stellte im Auftrag der AIEs noch einige Fragen zu der annotierten Agenda. Sie wollten wissen, wie die Ausgabe von Zertifikaten unter Track 1 zukünftig aussehen werde, wie man sich den vorgeschlagenen zukünftigen Kompetenz-Standard für AIEs vorstellen könne, und wie im JISC mit dem im CDM-*Accreditation-Panel* beschlossenen Expertenpool umgegangen werde.

Das JISC dankte Herrn Enderlin für seinen Beitrag. Er wurde gebeten, dem JISC kurz die in EB69 beschlossenen Regeln zu signifikanten Mängeln zu skizzieren. Herr Enderlin führte aus, dass die DOEs nicht das Gefühl gehabt hätten, wirklich in den Prozess eingebunden worden zu sein. Obwohl die Regeln im Kern gut sein, würden sie doch einige signifikante Risiken für DOEs bergen, die zum Marktaustritt führen könnten. Er versprach, noch einen schriftlichen Beitrag nachzureichen. Auf die Frage, wie das JISC den Prozess voranbringen könne, antwortete er, dass viele JISC-Mitglieder in anderen Kapazitäten auch Verhandler seien, und durch ihr Wissen um den Prozess diesen entscheidend voranbringen können.

Update zum Treffen des DFP Forums

Das DFP-Forum sollte am 8. August 2012 in Verbindung mit dem JI-Roundtable stattfinden. Wegen der sehr geringen Teilnehmerzahl von nur 7 DFPs fiel das Forum zum zweiten Mal aus.

Interaktion mit registrierten Beobachtern

Die Vertreterin der ukrainischen DFP begrüßte die neuen Richtlinien für JI und fragte, ob das Dokument zu den Schlüsselfunktionen des neuen JI auch bei der CMP präsentiert werden würde.

Die Beschlüsse des CDM-EB zu *significant deficiencies* könnten auch negative Auswirkungen auf JI haben.

Das DOE/AIE-Forum warnte vor den Folgen eines Marktzusammenbruchs.

Das DFP Forum ist wieder ausgefallen.

Das Sekretariat antwortete, dass die *modalities and procedures* so schnell wie möglich öffentlich gemacht werden würden. Die Schlüsselemente seine darin enthalten, und wären daher auch Teil der Präsentation für die CMP.

Das japanische Overseas Environment Cooperation Center wollte wissen, wie der Übergang vom JISC zu neuen *Governing Body* gehandhabt werde.

Das JISC antwortete, dass die Vorschläge des JISC an die CMP dazu detaillierte Provisionen beinhalten würden. Es werde alles dafür getan, dass JI übergangslos weiter funktionieren werde.

7. Verschiedenes

Kommunikation und Outreach

Das Sekretariat präsentierte ein Update zur Kommunikations- und Outreach-Strategie des JISC.¹⁶ In seinem Managementplan für dieses Jahr hatte das JISC beschlossen, die Frage- und Antwort-Sektion auf der Webseite zu erneuern, um das Verständnis von Joint Implementation zu verbessern.

Das Sekretariat führte die neuen FAQs der Webseite vor, die unter <http://ji.unfccc.int/FAQ/index.html> einsehbar sind. Zusätzlich wurde ein JI-Factsheet erstellt, auf dem auf einen Blick die wichtigsten Fakten zu JI zusammengestellt wurden. Für die Mitglieder des JISC wurde eine Orientierungsbroschüre erstellt, in der besonders wichtige Informationen für die Mitglieder enthalten sind. Weiterhin gibt es auf der Webseite abrufbare zusätzliche Informationsmaterialien zu spezifischen Themen. Quartalsweise werden Statistiken zur Webseiten-Nutzung erstellt, um Informationen über Nutzerverhalten und besonderes Interesse an Themen zu erhalten. JI ist weiterhin auf Facebook und Twitter vertreten, um sich direkt mit Nutzern zu verbinden. Es wurden in der *podcast*-Sektion weitere Dateien hinterlegt.

Der Foto-Wettbewerb zu JI ist kürzlich zuende gegangen. Gewonnen hat ein Bild des *Mazurskie Landfill Gas Project* von der *Danish Energy Agency*.

Alle Bilder können unter http://ji.unfccc.int/JI_News/contest angesehen werden.

Das Sekretariat präsentierte neue Formen der Kommunikation, die auf der JI-Webseite integriert wurden.

Nächste Treffen von JISC und JI-AP

Der vorläufige Kalender für 2013 sieht 3 Treffen des JISC und 2 Treffen des JI-AP vor. Die Treffen des JISC könnten im März, Juni (gemeinsam mit den

¹⁶ http://unfccc4.meta-fusion.com/kongresse/jisc30/pdf/4c_17_JISC30_comm_outreach_update_rev_3.pdf

SBs), und Anfang Oktober (Ende der Berichtsperiode) stattfinden. Der Kalender kann jederzeit vom JISC geändert werden, und hängt auch von den Mandaten der CMP und den Vorgaben des Managementplans ab.

Das JISC einigte sich auf diese vorläufigen Daten. Der Kalender wird bei der ersten Sitzung des JISC 2013 gegebenenfalls revidiert.

Das nächste JISC-Treffen wird voraussichtlich im März stattfinden.

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors wieder.

Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

Kontakt:

Florian Mersmann

Tel.: +49 - (0) 30 – 288 7458-13

E-Mail: florian.mersmann@wupperinst.org

**Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal**

**Das Wuppertal Institut ist Projektträger
des Projektes "JIKO", das im Auftrag des
Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit durchgeführt wird.**

Internet:

www.jiko-bmu.de, <http://www.wupperinst.org/jiko>